

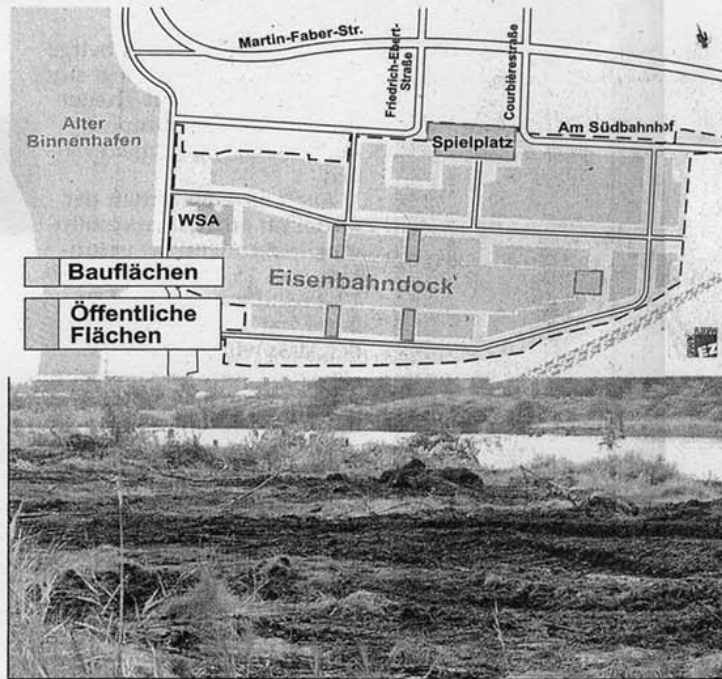
Die ersten Möbelwagen sollen 2007 anrollen

Mit dem Bau von Eigenheimen wird am Eisenbahndock-Gelände im kommenden Jahr begonnen.

Von unserer Redakteurin
UTE LIPPERHEIDE

Erst rollen die Kippplaster und Bagger an, dann die Möbelwagen. Auf dem Gelände des Eisenbahndocks werden jetzt die alten Schuppen und andere Altlasten abgeräumt, damit noch in diesem Jahr mit der Erschließung der zehn Hektar großen Fläche für eine Bebauung mit Eigenheimen sowie mit Geschäfts- und Bürohäusern begonnen werden kann.

„Ich gehe davon aus, dass die ersten Häuslebauer dort schon im kommenden Jahr einziehen können“, sagte **Gerhard Ludolph**, Geschäftsführer der Sparkassentochter Emders Bau & Boden GmbH (EBB), gestern in einem Pressegespräch. Er stellte, zusammen mit Sparkassenvorstand **Helmut Weermann** und **Uwe Endjer** von der Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse, das Bauprojekt vor. Zehn der insgesamt 13 Hektar des Geländes hat die EBB erworben. Drei Hektar hat die Immobilienfirma der Bahn behalten, für die aber jetzt ein Plan erstellt werden soll. Die EBB will ihr Gelände in Kürze vermarkten. „Richtig loslegen werden wir, wenn auch der Bebauungsplan beschlossen ist“, sagte Weermann. Dieser soll noch vom amtierenden Rat, also spätestens Ende Oktober, beschlossen werden, sagte Oberbürgermeister **Alwin Brinkmann**. Brinkmann sieht in dem



Die Zeit der Bagger ist gekommen: Das Gelände am Eisenbahndock wird für die Bebauung vorbereitet.

Vorhaben eines der Bausteine zur Veränderung der Innenstadt und zum Hervorheben des maritimen Charakters der Stadt: „Hier entsteht ein Wohngebiet auch für Familien, mitten in der Stadt. Dort wird Wohnen und Arbeiten möglich sein, genauso wie Freizeit. Für solche Dinge, wie kulturelle Einrichtungen, werden Flächen vorhanden sein. Auch wenn das noch eine Vision ist: Dort könnte beispielsweise einmal ein Theater gebaut werden.“

Schon jetzt gebe es eine Interessentenliste für Grundstücke, um dort Eigenheime zu bauen. „Die Liste ist nicht ganz so kurz“, sagte Ludolph. „Wir sehen dieses Gelände als



„Nicht ganz so kurze Interessentenliste“: Gerhard Ludolph.



Bilder: Brandes

interessantes Baugebiet für Emders, Ostfriesen aber auch Auswärtige“, sagte Weermann. Ein Artikel über das Eisenbahndock in der bundesweit erscheinenden Zeitschrift für Bausparer der Sparkasse, „Das Haus“, sei auf „große Resonanz“ auch außerhalb Ostfrieslands gestoßen.

Zunächst soll der erste Abschnitt des Eisenbahndocks direkt im Anschluss an das Wasser- und Schifffahrtsamt entwickelt werden. Zur Zeit ist **Jochen Eichhorn**, ebenfalls Geschäftsführer der EBB, mit dem Zuschnitt der Baugrundstücke beschäftigt. Weermann: „Es sollen auch Grundstücke entstehen, die für Familien

mit nicht so großen Einkommen erschwinglich sind.“ Wie hoch der Quadratmeterpreis liegen wird, steht noch nicht fest. Die Erschließung sei aufwändig, weil das Gelände teilweise mit Altlasten belastet sei. Es wird angestrebt, in den hinteren Lagen, die keinen direkten Wasserzugang haben, möglichst einen Preis von unter 100 Euro zu erlangen.

Die Lagen direkt am Wasser werden teurer sein. Es gibt Interessenten, die sich dort auch ganze Einheiten reservieren lassen wollen. Städtebaulich ist geplant, gerade an diesen zur Wasserseite gelegenen Stellen ein einheitliches Aussehen zu schaffen.